

XIX. GP-NR
Nr. **533** /J
1995 -02- 0 8

Anfrage

der Abgeordneten Ingrid Tichy-Schreder und Kollegen
an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
betreffend Einkaufszentren als Verkehrserreger

In der Vorweihnachtszeit und an langen Einkaufswochenenden besuchen rund 150.000 Besucher das Vösendorfer Einkaufszentrum Shopping City Süd (SCS). 98 Prozent der jährlich etwa 22 Millionen Konsumenten sind motorisiert. Das entspricht rund 6,4 Millionen Autofahrten, wie aus einer Erhebung der SCS-Betreiber, zitiert in den "Salzburger Nachrichten" vom 23. Dezember 1994, hervorgeht. Staus und Kolonnenverkehr rund um die SCS sind demnach an Spitzen-Einkaufstagen keine Seltenheit. Im Süden von Linz wiederum sorgt ein anderes Einkaufszentren-Konglomerat für rund 45.000 tägliche Einkaufsfahrten. Da mit den Einkaufszentren eine stetig wachsende Verkehrs- und Umweltbelastung verbunden ist, richten die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

Anfrage

1. Sind Ihnen Studien bekannt, die sich mit Einkaufszentren als Verkehrserreger befassen?
 - a) Wenn ja: Welche Studien sind dies, von wem wurden sie verfaßt und wie lauten die wichtigsten Ergebnisse daraus?
 - b) Wenn nein: Warum nicht? Haben Sie vor, derartige Studien in Auftrag zu geben?
2. Welche Maßnahmen planen Sie, um Einkaufszentren die Kosten, die sie durch ihre verkehrserregende Wirkung auslösen, verursachergerecht anzulasten?
3. Wie hoch schätzen Sie im Schnitt die Kosten der Verkehrsinfrastruktur, die für ein Einkaufszentrum am Stadtrand aus öffentlichen Mitteln finanziert werden? Wie setzen sich diese Kosten im einzelnen, in etwa zusammen?